

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Überblick 2012

- Umsatzerlöse steigen erstmals über 10 Mrd €, getragen von solidem organischen Wachstum der drei größten Sparten sowie positiven Währungseffekten
- Starke operative Entwicklung bei gleichzeitig erheblichen Fortschritten im Konzern-Umbau
- Hohe Profitabilität und effiziente Steuerung des Nettoumlaufvermögens resultieren in erhöhtem Free Cash Flow
- Merck Serono mit solider Entwicklung der Umsatzerlöse und des Ergebnisses bei gleichzeitiger Umsetzung von grundlegenden Restrukturierungen und Effizienzsteigerungsprogrammen in globalen Verwaltungsfunktionen, F&E-Funktionen und Länderorganisationen
- Performance Materials mit außergewöhnlich starkem Ergebnis dank des ausgezeichneten Geschäfts mit Flüssigkristall-Materialien, Geschäftsentwicklung bei Pigmenten weiterhin schleppend
- Umsatzwachstum von Merck Millipore von sämtlichen Geschäftseinheiten getragen, insbesondere von den Produkten für biotechnologische Produktionsprozesse aus der Geschäftseinheit Process Solutions
- Nettofinanzverschuldung deutlich auf unter 2 Mrd € gesenkt
- Geplante Dividendenerhöhung von 13 % auf 1,70 € unterstreicht aktuelle und künftige Stärke der Geschäftstätigkeit

Merck-Gruppe | Kennzahlen

in Mio €	2012	2011	Veränderung in %
Gesamterlöse	11.172,9	10.276,4	8,7
Umsatzerlöse	10.740,8	9.905,9	8,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	963,6	1.132,1	-14,9
Marge (in % vom Umsatz)	9,0	11,4	-
EBITDA	2.360,2	2.730,9	-13,6
Marge (in % vom Umsatz)	22,0	27,6	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.964,9	2.723,8	8,9
Marge (in % vom Umsatz)	27,6	27,5	-
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (in €)	7,61	6,79	12,1
Free Cash Flow	2.039,9	1.436,4	42,0

→ Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

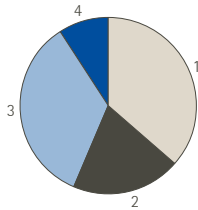
Umsatzsteigerung
getrieben von
organischem Wachstum
und Währungseffekten

2012 war für Merck ein sehr erfolgreiches und gleichzeitig von erheblichen Veränderungen geprägtes Jahr. Die Gesamterlöse der Merck-Gruppe stiegen um 8,7% auf 11.173 Mio € (2011: 10.276 Mio €) aufgrund eines organischen Wachstums von 4,8%, eines Wachstums aus Währungseffekten in Höhe von 3,6% sowie eines Zuwachses von 0,3% aus Akquisitionseffekten. Mit 432 Mio € (2011: 370 Mio €) fielen die Lizenz- und Provisionserlöse, die als Teil der Gesamterlöse ausgewiesen werden, um 62 Mio € höher als 2011 aus. Dies war vornehmlich den höheren Lizenzeinnahmen in Zusammenhang mit Humira® sowie dem stärkeren US-Dollar zu verdanken.

Die Umsatzerlöse stiegen um 8,4% auf 10.741 Mio € (2011: 9.906 Mio €), wobei sich das organische Wachstum auf 4,5% belief, Währungseffekte 3,6% beisteuerten und Akquisitionen 0,3%. Merck Serono leistete absolut gesehen den stärksten Beitrag zum organischen Umsatzwachstum, gefolgt von Merck Millipore und Performance Materials.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen – 2012

in Mio €/in %



1 Europa	3.943	37 %
2 Nordamerika	2.128	20 %
3 Emerging Markets	3.712	34 %
4 Region Übrige Welt	958	9 %

Nordamerika und die
Emerging Markets
erhöhen ihren Anteil
an den Umsatzerlösen
dank hoher
Wachstumsraten

Geografisch gesehen erzielte Nordamerika ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Bereich, wodurch sich der Anteil dieser Region an den Umsatzerlösen des Konzerns auf 20% erhöhte (2011: 18%). Hierzu trugen hauptsächlich das starke organische Wachstum der verschreibungspflichtigen Medikamente von Merck Serono, insbesondere des MS-Präparats Rebif®, sowie eine langsame Erholung der Umsatzerlöse in der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics in der Sparte Performance Materials bei. Die aus Lateinamerika und Asien (ohne Japan) bestehende Region Emerging Markets baute ihren Anteil an den Gesamterlösen ebenfalls leicht auf 35% (2011: 33%) aus. Hier wurde ein organisches Wachstum im oberen einstelligen Bereich erzielt, zu dem alle vier Sparten beitrugen. In Europa gingen die Umsatzerlöse organisch um 1,6% zurück, bedingt durch stagnierende oder rückläufige Entwicklungen in allen Sparten mit Ausnahme von Merck Millipore. Entsprechend reduzierte sich der Anteil Europas an den Umsatzerlösen des Konzerns im Jahr 2012 auf 37% und setzte damit den rückläufigen Trend gegenüber einem Anteil von 46% vor drei Jahren fort. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Akquisition von Millipore zurückzuführen, die hohe Umsatzanteile in den USA mit sich brachte, eine überarbeitete Marketing- und Preisstrategie von Merck Serono in den USA sowie die nachlassende Wirtschaftsaktivität und Preisdruck in der Eurozone. Die Umsatzerlöse in der Region Übrige Welt (Japan, Afrika und Australien/Ozeanien) stiegen um 9,6%, der Beitrag von 9% zu den Umsatzerlösen des Konzerns blieb dabei gegenüber dem Vorjahr unverändert.

→ Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

Merck-Gruppe | Komponenten des Umsatzwachstums nach Regionen – 2012

<i>in Mio €/Veränderung in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungs- effekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Umsatz- wachstum
Europa	3.942,7	-1,6	0,5	0,6	-0,4
Nordamerika	2.128,3	10,3	8,3	0,3	19,0
Emerging Markets	3.712,2	8,8	4,3	-	13,0
Region Übrige Welt	957,6	3,5	5,7	0,3	9,6
Weltweit	10.740,8	4,5	3,6	0,3	8,4

Das Bruttoergebnis des Konzerns erhöhte sich um 7,0% auf 8.015 Mio € (2011: 7.491 Mio €), entsprechend einem prozentualen Anteil von 74,6% an den Umsatzerlösen (2011: 75,6%). Höhere Anlaufkosten für den Large-Scale-Biotech(LSB)-Produktionsstandort von Merck Serono in Vevey (Schweiz) sowie Leerkosten und gezielte Produktionsdrosselungen im Rahmen der Initiativen zum Vorratsabbau in den Sparten Performance Materials und Merck Millipore führten zu einer Bruttomarge leicht unter Vorjahr.

Geringer Anstieg der Marketing- und Vertriebskosten offenbart erste Erfolge der Effizienzmaßnahmen

Die konzernweiten Marketing- und Vertriebskosten verzeichneten mit 2.411 Mio € (2011: 2.386 Mio €) einen moderaten Anstieg um 1,1 % und wuchsen somit deutlich langsamer als die Umsatzerlöse. Dies spiegelt erste Erfolge der fortlaufenden Restrukturierungen sowie das Resultat zielgerichteter Ausgaben wider. Bezogen auf die Umsatzerlöse verringerten sich die Marketing- und Vertriebskosten entsprechend auf 22,4% (2011: 24,1%).

Die Lizenz- und Provisionsaufwendungen stiegen um 15,8% auf 580 Mio € (2011: 500 Mio €) bedingt durch die gute Umsatzentwicklung von Rebif® sowie aufgrund von Währungseffekten, insbesondere seitens des US-Dollars.

Die Verwaltungskosten erhöhten sich um 3,1% auf 552 Mio € (2011: 536 Mio €) vor allem als Folge von durch den US-Dollar getriebenen Translationseffekten im Zusammenhang mit dem in den USA beheimateten Hauptsitz von Merck Millipore sowie aufgrund höherer Bonusrückstellungen, die unter Konzernkosten und Sonstiges erfasst werden.

Restrukturierungskosten im Rahmen von „Fit für 2018“ führen zu einem deutlichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge beliefen sich auf -1.127 Mio € (2011: -417 Mio €). Davon wurden -664 Mio € als Sondereinflüsse ausgewiesen. Im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms „Fit für 2018“ entstanden dem Konzern Restrukturierungskosten (ohne Wertminderungen) in Höhe von 504 Mio €, die vor allem auf die Sparte Merck Serono entfielen. In Zusammenhang mit in Vorjahren abgegangenen Geschäften fielen 2012 nachlaufende Kosten in Höhe von 60 Mio € an, die unter Konzernkosten und Sonstiges verbucht wurden. Im Vorjahr wies Merck dagegen ein Plus von 152 Mio € aus, worin der Gewinn aus dem Verkauf des CropBioscience-Geschäfts enthalten war. Als Sondereinflüsse wurden 2012 Wertminderungen in Höhe von 59 Mio € mehrheitlich im Zusammenhang mit der Schließung von Standorten aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen verbucht. Im Jahr 2011 waren Wertminderungen in Höhe von 332 Mio € ausgewiesen worden, die 165 Mio € für den LSB-Produktionsstandort in Vevey enthielten.

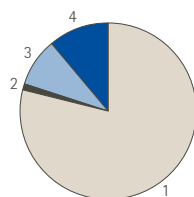
Gleichbleibende F&E-Kosten

Mit 1.511 Mio € entsprachen die F&E-Aufwendungen in etwa dem Niveau des Vorjahres (2011: 1.514 Mio €). Die auf die Umsatzerlöse bezogene Quote von 14,1% lag damit etwa einen Prozentpunkt unter dem Niveau von 2011. Niedrigere F&E-Kosten in den Sparten Merck Serono und Consumer Health glichen die höheren Aufwendungen in den Sparten Merck Millipore und Performance Materials mehr als aus.

→ Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

Merck-Gruppe | F&E nach Sparten – 2012

in Mio€/in %



1 Merck Serono	1.187	79 %
2 Consumer Health	19	1 %
3 Performance Materials	137	9 %
4 Merck Millipore	166	11 %

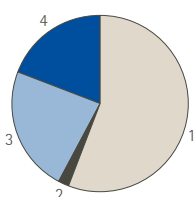
Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die sich in erster Linie auf die Kaufpreisallokationen aus den Akquisitionen von Serono und Millipore beziehen, verringerten sich um 13,3% auf 872 Mio € (2011: 1.005 Mio €) und damit auf einen Betrag, der einem üblichen hierfür zu erwartenden Niveau entspricht. Im Jahr 2011 waren zusätzlich zu den Abschreibungen Wertminderungen in Höhe von 149 Mio € im Zusammenhang mit drei Entwicklungsprodukten von Merck Serono enthalten.

EBIT-Rückgang
aufgrund von
Restrukturierungskosten

Im Berichtsjahr verzeichnete der Konzern einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) von 14,9% auf 964 Mio € (2011: 1.132 Mio €); das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) sank vor allem aufgrund von als Sondereinflüsse klassifizierten einmaligen Restrukturierungskosten um 13,6% auf 2.360 Mio € (2011: 2.731 Mio €). Bereinigt um Sondereinflüsse stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen hingegen um 8,9% auf 2.965 Mio € oder 27,6% der Umsatzerlöse (2011: 2.724 Mio € bzw. 27,5% der Umsatzerlöse).

Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Sparten – 2012

in Mio€/in %



1 Merck Serono	1.785	56 %
2 Consumer Health	63	2 %
3 Performance Materials	731	23 %
4 Merck Millipore	596	19 %

Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um 211 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges

Steigerung des
EBITDA vor Sonder-
einflüssen getragen
von allen Sparten

Alle Sparten trugen zum Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen bei und glichen den unter Konzernkosten und Sonstiges verbuchten Mehraufwand, der in erster Linie auf Verluste aus Sicherungsgeschäften zurückzuführen war, bei weitem aus. Dank steigender Umsatzerlöse und einer verbesserten Profitabilität leistete Merck Serono den größten Beitrag zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Darüber hinaus schlug sich hier die außergewöhnlich gute Geschäftsentwicklung von Performance Materials nieder. Der Beitrag durch Merck Millipore hinsichtlich des EBITDA vor Sondereinflüssen ging mit 19% (2011: 20%, ohne Konzernkosten und Sonstiges) aufgrund höherer Aufwendungen für F&E sowie für Marketing und Vertrieb zur Sicherung zukünftigen Wachstums leicht zurück.

→ Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

Geringere Finanzierungs-
kosten aufgrund
gesunkener Zinsauf-
wendungen für
Kredite und Pensions-
rückstellungen

Der Konzern erzielte bereits im Jahr 2012 infolge der Restrukturierung Nettoeinsparungen von rund 115 Mio €, allen voran in der Sparte Merck Serono und gefolgt von Consumer Health, wo im Verhältnis zur Größe der Sparte beträchtliche Einsparungen realisiert wurden. Zwei Drittel der Restrukturierungskosten entfielen auf die Sparte Merck Serono. Die unter Konzernkosten und Sonstiges verbuchten Restrukturierungskosten erstreckten sich überwiegend über mehrere Sparten und waren daher nicht zuzuordnen.

Das Finanzergebnis des Konzerns verbesserte sich um 13,2 % auf –255 Mio € (2011: –293 Mio €). Diese Verbesserung resultierte aus geringeren Zinsaufwendungen für Finanzschulden infolge der Tilgung einer Anleihe im Wert von 500 Mio € im März 2012 (gefolgt von einer weiteren Rückzahlung von 500 Mio € im Dezember 2012) sowie gesunkenen Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen. Diese niedrigeren Kosten wogen die reduzierten Zinserträge aufgrund niedrigerer Verzinsung mehr als auf. Ferner wirkten sich Gewinne in Verbindung mit dem Zeitwert von Devisenoptionen günstig auf das Finanzergebnis aus. Merck greift seit dem vierten Quartal 2011 zu Sicherungszwecken auf Devisenoptionen zurück und weist Veränderungen der entsprechenden Zeitwerte im Finanzergebnis aus. Dementsprechend unterliegt dieser Posten weiterhin der Volatilität von Wechselkursen.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf –130 Mio € (2011: –221 Mio €). Sondereinflüsse wirkten sich 2012 auf die ausgewiesene Ertragsteuerquote stark verzerrend aus. Die Ertragsteuerquote bereinigt um Sondereinflüsse von 25,5 % blieb weiterhin in der Mitte der Spanne der Basissteuerquote des Unternehmens von 25 % bis 26 %.

Das Ergebnis nach Steuern betrug 579 Mio € (2011: 618 Mio €) und lag um 6,3 % unter dem Ergebnis des Vorjahres, was in erster Linie den 2012 entstandenen Sondereinflüssen zuzuschreiben ist. Die Sondereinflüsse (inklusive Wertminderungen) von 664 Mio € belasteten auch das ausgewiesene Konzernergebnis, das heißt, das den Aktionären der Merck KGaA zurechenbare Ergebnis nach Steuern, das sich im Berichtszeitraum auf 567 Mio € (2011: 607 Mio €) bzw. ein Ergebnis je Aktie (EPS) von 2,61 € (2011: 2,79 €) belief. Bereinigt um die Sondereinflüsse stieg das Ergebnis je Aktie (Ergebnis je Aktie bereinigt um Auswirkungen nach Ertragsteuern der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte) um 12,1 % auf 7,61 € (2011: 6,79 €).

Die Geschäftsleitung wird der Jahreshauptversammlung am 26. April 2013 vorschlagen, die Dividende von 1,50 € auf 1,70 € je Aktie zu erhöhen.

Effizienzsteigerungs-
maßnahmen führen vor
allem in der zweiten
Jahreshälfte 2012 zu
guten Wachstumsraten

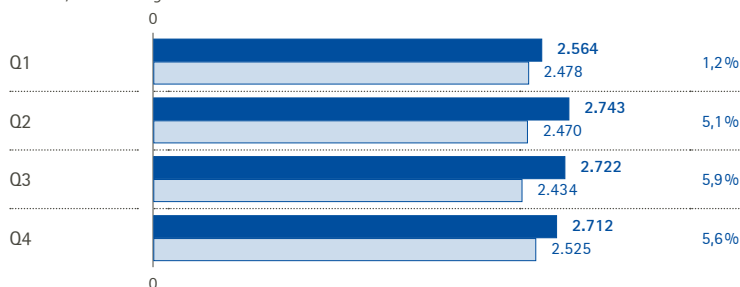
Der moderate Start von Merck in das Jahr 2012 hing mit einem starken ersten Vergleichsquartal in der Sparte Performance Materials zusammen. Im ersten Quartal 2011 erzielte die Sparte bedingt durch eine ungewöhnlich hohe Nachfrage nach Flüssigkristall-Materialien ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse von 15 %. So wuchs im ersten Quartal 2012 der Konzernumsatz organisch ausschließlich durch die Beiträge von Merck Serono und Merck Millipore. In den darauf folgenden Quartalen des Geschäftsjahres 2012 stiegen aufgrund der robusten Nachfrage in den Sparten Merck Serono, Performance Materials und Merck Millipore die Umsatzerlöse des Konzerns im Vergleich zu den Vorjahresquartalen organisch beständig zwischen 5 % bis 6 %. Mit Ausnahme von Europa, wo die organischen Umsatzerlöse in jedem Quartal vor allem wegen der schwachen Wirtschaftslage gegenüber dem Vorjahr zwischen 1 % und 2 % rückläufig waren, trugen alle Regionen zu diesem Wachstum bei.

Besonderer Fokus lag ab dem zweiten Quartal 2012 in sämtlichen Geschäftsbereichen auf Restrukturierungen und der Optimierung der Kostenstruktur. Die Vorgaben hinsichtlich der Einsparungen werden erst im Verlauf des Jahres 2014 vollumfänglich realisiert werden. Doch bereits 2012 wurde basierend auf der verbesserten Umsatzentwicklung und der strengeren Kostenkontrolle ein Wachstum beim Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen erzielt.

→ Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse und organisches Wachstum auf Quartalsebene ¹

in Mio € / Veränderung in %

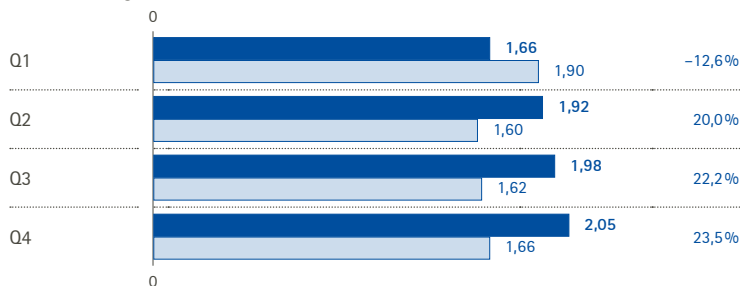


¹ Quartalsaufteilung ungeprüft

2011 2012

Merck-Gruppe | Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Wachstum auf Quartalsebene ¹

in € / Veränderung in %



¹ Quartalsaufteilung ungeprüft

2011 2012

Die Bilanzsumme der Merck-Gruppe belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 21.643 Mio € (31. Dezember 2011: 22.122 Mio €). Durch die erhöhte Fokussierung auf die Steuerung des Nettoumlaufvermögens waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte zurückgegangen. Ebenfalls rückläufig waren immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Finanzschulden gingen im Jahr 2012 zurück, nachdem im März beziehungsweise Dezember fällige Anleihen im Wert von insgesamt 1 Mrd €, die in Zusammenhang mit der Akquisition von Millipore im Jahr 2010 ausgegeben worden waren, zurückgezahlt wurden. Andererseits stiegen die Rückstellungen vor allem bedingt durch das laufende Restrukturierungsprogramm.

→ Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

Weitere Reduzierung der
Nettofinanzverschuldung

Die Finanzschulden wurden zum 31. Dezember 2012 um 1.086 Mio € auf 4.453 Mio € (31. Dezember 2011: 5.539 Mio €) im Wesentlichen infolge der oben erwähnten Anleihentilgung reduziert. Die Nettofinanzverschuldung (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte) konnte zum 31. Dezember 2012 auf 1.926 Mio € (31. Dezember 2011: 3.484 Mio €) zurückgeführt werden. Die Rating-Agentur Moody's hat als Folge im Dezember 2012 die Bonität von Merck als Emittent langfristiger und vorrangiger unbesicherter Anleihen von „Baa2“ auf „Baa1“ mit stabilem Ausblick angehoben und diesen Schritt mit der beträchtlichen Entschuldung dank einer soliden Cash-Flow-Generierung begründet. Standard & Poor's erhöhte das langfristige Kreditrating von Merck im November 2012 von „BBB+“ auf „A-“ mit einem stabilem Ausblick und geht davon aus, dass der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit in den nächsten Jahren im Einklang mit steigenden Umsatz- und Gewinnmargen dank des Effizienzsteigerungsprogramms schrittweise deutlich zunehmen wird. Beide Ratings stellen sicher, dass Merck in Zukunft von attraktiven Kreditbedingungen profitieren kann. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ging von 2,7fach zum 31. Dezember 2011 auf unter einfach zum 31. Dezember 2012 zurück, bedingt sowohl durch den Schuldenabbau als auch den starken Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit.

Merck-Gruppe | Nettoumlaufvermögen¹

in Mio €	zum 31.12.2011	zum 31.03.2012	zum 30.06.2012	zum 30.09.2012	zum 31.12.2012	Veränderung 31.12.2011 – 31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.328,3	2.343,5	2.284,8	2.206,7	2.114,6	
Vorräte	1.691,1	1.658,9	1.667,6	1.609,6	1.533,9	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.100,8	-1.112,8	-1.216,5	-1.297,9	-1.288,3	
Nettoumlaufvermögen	2.918,6	2.889,6	2.735,9	2.518,4	2.360,2	-19,1%
in % der Umsatzerlöse (der jeweils letzten 12 Monate)	29,5 %	28,9 %	26,7 %	23,9 %	22,0 %	

¹ Quartalsaufteilung ungeprüft

Nettoumlauf-
vermögen gesenkt

Die Konzentration auf eine bessere Steuerung des Nettoumlaufvermögens hat zum 31. Dezember 2012 zu einer Reduzierung des Nettoumlaufvermögens auf 22,0% (als prozentualer Anteil an den Umsatzerlösen) geführt (31. Dezember 2011: 29,5%).

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich 2012 auf 329 Mio € (2011: 366 Mio €). Sie beinhalteten beispielsweise Investitionen in die nach GMP-Standards arbeitende biotechnologische Produktionsstätte von Merck Millipore in Martillac (Frankreich), die Kunden Zugang zu Prozesstechnologien für den Einmalgebrauch bietet. Aufgrund des Schwerpunkts auf Effizienzsteigerungs- und Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2012 blieben die Investitionen in Sachanlagen hinter den Prognosen (360 Mio € bis 380 Mio €) zurück.

Die Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2012 bei 48,1% (31. Dezember 2011: 47,4%).

→ Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

Free Cash Flow
auf Rekordniveau

Dank der operativen Leistungsstärke der Merck-Gruppe im Geschäftsjahr 2012 und der effektiven Steuerung des Nettoumlaufvermögens erreichte der Free Cash Flow ein Rekordniveau von 2.040 Mio € (2011: 1.436 Mio €), was einem Anstieg von 42,0% entspricht.

Merck-Gruppe | Free Cash Flow

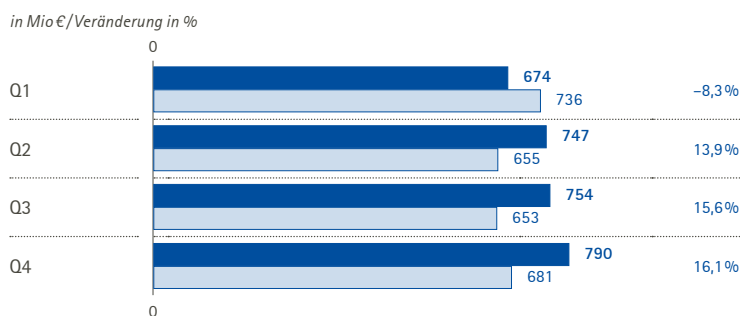
in Mio€	2012	2011	Veränderung
Ergebnis nach Steuern	579,0	618,0	-39,0
Abschreibungen/ Wertminderungen	1.396,6	1.597,4	-200,8
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen	525,6	-198,3	723,9
Veränderungen der Rückstellungen	378,6	-418,7	797,3
Veränderungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-383,5	-150,0	-233,5
Sonstige betriebliche Tätigkeiten ¹	-24,1	-177,2	153,1
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	2.472,2	1.271,2	1.201,0
Investitionen in Sachanlagen	-329,1	-366,3	37,2
Sonstiges ²	-103,2	531,5	-634,7
Free Cash Flow	2.039,9	1.436,4	603,5

¹ Neutralisierung Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen, sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge.

² Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen, Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte, Erlöse aus Anlagenabgängen, Kauf und Verkauf von Wertpapieren.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen ist die wichtigste interne und externe Ergebniskennzahl in Hinblick auf die laufende operative Tätigkeit. Bei der Ermittlung werden vom operativen Ergebnis Wertminderungen, Abschreibungen sowie die Sondereinflüsse, die überwiegend im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen stehen, abgezogen, was eine Bewertung der zugrunde liegenden operativen Tätigkeit der Merck-Gruppe und ihrer vier Sparten erlaubt.

Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen und Wachstum auf Quartalsebene ¹



¹ Quartalsaufteilung ungeprüft

2011 2012

→ Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

Neben dem EBITDA vor Sondereinflüssen wurde 2012 der Business Free Cash Flow als Kennzahl eingeführt. Er wird zur Vereinbarung von internen Zielvorgaben und zur Bemessung der individuellen Boni eingesetzt. Untergliedert nach den verschiedenen Sparten aggregiert er das EBITDA vor Sondereinflüssen und die wesentlichen zahlungswirksamen Posten, beispielsweise Investitionsausgaben in Sachanlagen und Software sowie Änderungen an Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die allesamt vollumfänglich von den einzelnen Geschäftsbereichen kontrolliert werden. Folglich wirkt sich ein Anstieg bei Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen negativ auf individuelle Boni aus, während Rückgänge sich positiv auswirken. Die Einführung dieser Kennzahl hat zu einem beträchtlich höheren Kostenbewusstsein und zu reduziertem erforderlichem Nettoumlaufvermögen geführt.

Sozialverträglicher
Stellenabbau und
Standortstilllegungen
werden geprüft

Im Februar 2012 kündigte Merck ein globales Effizienzsteigerungsprogramm an, das sich auf alle Regionen und Geschäftsbereiche erstreckt. Im Verlauf des Jahres wurden über 100 Einzelinitiativen in Ländern wie der Schweiz, Spanien, Italien und Großbritannien auf den Weg gebracht. In Deutschland, wo Merck über ein Viertel seiner Mitarbeiter beschäftigt, wurde im September 2012 mit den Arbeitnehmervertretern eine Vereinbarung mit dem Ziel unterzeichnet, bis 2015 rund 1.100 der 10.900 dort angesiedelten Stellen zu streichen. Der Stellenabbau soll auf sozialverträgliche Weise vor allem über freiwillige Abfindungsregelungen und Altersteilzeitregelungen in sämtlichen Sparten und Funktionen erfolgen. Bis Ende 2017 wird Merck, abgesehen von möglichen Standortstilllegungen und Transfers, die momentan noch überprüft werden, von betriebsbedingten Kündigungen absehen. Weitere Kosteneinsparungen werden über reduzierte Personalkosten infolge der Restrukturierung des Vergütungssystems erzielt werden. Merck beabsichtigt, in den nächsten zwei Jahren insgesamt mindestens 250 Mio € in den Standort Darmstadt und andere Standorte in Deutschland zu investieren.

Solide Geschäfts-
entwicklung in einem
Jahr geprägt von
beträchtlichem Wandel

Zusammenfassend ergibt sich folgendes Bild: Die Gesamterlöse stiegen 2012 auf 11.173 Mio € und übertrafen die Prognose von bis zu 11 Mrd € leicht. Merck brachte sein erstes unternehmensweites Effizienzsteigerungsprogramm auf den Weg und realisierte bereits erste Kosteneinsparungen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen betrug 2.965 Mio €, inklusive circa 115 Mio € an Einsparungen aus dem Effizienzsteigerungsprogramm. Damit konnte die Prognose von bis zu 2,95 Mrd €, inklusive 55 Mio € Nettoeinsparungen, moderat übertroffen werden. Merck erzielte dank einer guten Rentabilität und der Steuerung des Umlaufvermögens einen Free Cash Flow in Rekordhöhe. Ferner konnte der Konzern seine Nettofinanzverschuldung verringern, was sich in einer verbesserten Bonität (Baa1/A-) niederschlug.

Die hier sowie in den folgenden Abschnitten zu den Sparten angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.